



Konstruktiv – konkret 1, 1980

konstruktiv – konkret 2

Eine Ausstellung, die sich als "offene und öffentliche Arbeitssituation" versteht, als "work in progress".

Als im Juli 1980 in der Schmidt-Bank-Galerie in Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für moderne Kunst die Ausstellung 'konstruktiv – konkret 1' eröffnet wurde, war dies der Beginn einer Ausstellungsfolge, die kontinuierlich fortgesetzt werden soll.

Zugrunde liegt das Konzept, daß die eingeladenen Künstler, unterschiedlicher Nationalität, jedoch alle konstruktiv/konkret arbeitend, eine Ausstellung gemeinsam raumbezogen erarbeiten und gestalten. Dies soll den Künstlern Gelegenheit zu einem offenen Gespräch miteinander geben, zur Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer Künstler, die vielleicht zum Überdenken eigener Arbeitsweisen und Methoden führt, zur Herausforderung an sich selbst.

Wichtig ist ebenfalls, daß den Besuchern die Möglichkeit gegeben wird, den gedanklichen Prozeß, der den Arbeiten zugrunde liegt und der im besonderen bei konkreter Kunst essentiell ist, während des Aufbaus in Gesprächen mit den Künstlern mit- und nachvollziehen zu können.

Zu der Ausstellung 'konstruktiv – konkret 2', deren Aufbau und Erarbeitung am 6. Juli 1981 beginnt und deren Eröffnung am 9. Juli 1981 ist, sind Frank Badur aus Berlin, Paolo Ghilardi aus Bergamo, Ewerdt Hilgemann aus Gorinchem in Holland, Yvonne Kracht aus Amsterdam und Albert Rubens aus Tielt in Belgien eingeladen. Diese Künstler, die Nationalität, Sprache und Lebensalter trennen, haben gemeinsam, daß sie ihre Umwelt rational erfassen und das Ergebnis ihres visuellen Denkens konkret gestalten und vermitteln wollen. Allen gemeinsam ist ebenfalls, daß trotz rationalen Denkens und Gestaltens Empfindsamkeit und Sensualität nicht ausgeklammert werden.

Yvonne Kracht, die in dem Augenblick, in dem sie mit Tusche und Pinsel eine Linie auf einer Fläche zieht, und dies als Aktion innerhalb von Zeit und Raum erfährt, wird vielleicht beunruhigt sein von den Tafelbildern Frank Badurs, die ihre Dreidimensionalität durch das Übereinanderschichten zahlreicher Lasuren, durch die daher im Auge entstehende Vibration, erhalten.

Möglich ist auch, daß Ewerdt Hilgemann, dessen streng rational am Boden geordneten Stein- oder Marmorquaden den frei im Raum installierten, transparenten Skulpturen Paolo Ghilardis konfrontiert sind, sich ebenso herausgefordert fühlt wie Albert Rubens, der versucht, Dreidimensionalität darzustellen, indem er auf ebener Fläche Dreiecke oder Kuben um einen imaginären Rotationspunkt kreisen läßt.

Die Ausstellung soll eine Herausforderung sein, eine Aufforderung an die Künstler und an die Betrachter, ihr visuelles Empfinden zu erweitern, zu überdenken oder neu zu definieren. Auf das Ergebnis kann man neugierig sein.

Sabine Vitus

Die Ausstellung des Instituts für moderne Kunst in der Schmidt-Bank-Galerie, Lorenzer Platz 29, dauert vom 9. 7. – 21. 8. 1981. Ein Katalog liegt vor.